

Anna Heringer **Form Follows Love** Ausstellung



Anna Heringer, Foto: Gerald von Foris

Eröffnung:

23. April 2026, 19 Uhr

Ausstellung:

24. April bis 19. September 2026

Rückfragen:

Stefan Amann, sa@v-a-i.at, +43 5572 51169 9543

Bildrechte:

Die Abbildungen dürfen ausschließlich im Kontext der Berichterstattung über die Ausstellung unter Nennung des Bildnachweises honorarfrei verwendet werden.

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger
Architektur Dienstleistung GmbH
Marktstraße 33
6850 Dornbirn | Austria
T +43 5572 511 69
info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Hypo Vorarlberg

IBAN AT27 5800 0143 4711 3019
BIC HYPVAT2B | FN 231021 m
Landesgericht Feldkirch
UID ATU 56758137
DVR 4015157

Subventionsgeber

- Land Vorarlberg
- Bundesministerium für Wohnen Kunst, Kultur, Medien und Sport
- Stadt Dornbirn
- Kammer der ZiviltechnikerInnen für Tirol und Vorarlberg
- Stand Montafon

Jahrespartner

- Hypo Vorarlberg
- illwerke vkw AG
- Zumtobel Lighting GmbH
- CASA Möbel
- LAUFEN Austria

Projektpartner

- Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
- Walz 4.0
- Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

vai

Form Follows Love

Ausstellung

Die Ausstellung präsentiert die international tätige Architektin Anna Heringer anhand ihrer Bauten und Kooperationen sowie ihres Ansatzes „Form Follows Love“.

Im Zentrum steht die Haltung, Architektur als soziales und kulturelles Handeln zu verstehen – geprägt von Achtsamkeit, Verantwortung und Vertrauen. Vorgestellt werden Projekte, Materialien und Arbeitsweisen, die lokale Ressourcen, Handwerk und Gemeinschaft verbinden.

Ein eigener Teil widmet sich der Methode „Claystorming“, die Anna Heringer gemeinsam mit Lehmbauexperten Martin Rauch entwickelt hat und mit der sie Entwurf, Intuition und kollektive Erfahrung verknüpft.

Ergänzend beleuchtet die Ausstellung ihre Lehrtätigkeit und die Rezeption ihres Werkes im globalen Norden – als Beispiel einer aktiven Transformation von Wissen, die innovative Zugänge zu nachhaltigem Bauen, Lernen und kultureller Zusammenarbeit eröffnet.

Die Ausstellung lädt ein, Architektur als gemeinschaftlichen Prozess zu begreifen, der über das Gebaute hinauswirkt und auf eine Haltung der Verbundenheit verweist.

Kurator:innen: Dominique Gauzin-Müller, Clemens Quirin, Verena Jakoubek-Konrad

Dauer

24. April bis 19. September 2026

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14:00 bis 17:00 Uhr

Donnerstag bis 20:00 Uhr

Samstag 11:00 bis 15:00 Uhr

An Feiertagen bleibt das vai geschlossen.



METI School, Rudrapur, Bangladesch |
Architektur: Anna Heringer und Eike Roswag |
Foto: Kurt Hoerbst



METI School, Fassade | Architektur: Anna
Heringer und Eike Roswag | Foto: Kurt Hoerbst



METI School, Höhlen | Architektur: Anna
Heringer und Eike Roswag | Foto: Peter
Bauerdick



METI Schule, gestickt von Dipdii Textiles |
Foto: Günter König

Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 23. April 2026, 19 Uhr

im vai Vorarlberger Architektur Institut
Marktstraße 33, Dornbirn

Es sprechen Verena Jakoubek-Konrad, vai | Dominique Gauzin-Müller im Gespräch mit Anna Heringer | David Marold, Birkhäuser Verlag | Clemens Quirin, afo architekturforum oberösterreich

Im Anschluss an die Eröffnung laden wir Sie zum Verweilen in der Ausstellung ein.

Begleitprogramm

Kuratierte Lesezone

mit ausgewählten Texten und Medien zu den Themen Bauen mit Lehm, partizipatives Bauen, Nachhaltigkeit, lokale Ressourcen, klimagerechtes Bauen, Materialökologie

Ausstellungsgespräche

Samstag, 25. April 2026 um 11 Uhr

Dienstag, 12. Mai 2026 um 17 Uhr

Mittwoch, 24. Juni 2026 um 17 Uhr

Workshops für Kinder

im Rahmen des Kindersommers im Stadtgarten
von 20. Juli bis 31. Juli 2026

Ausstellungsgespräche für Gruppen und Schulen

gerne auf Anfrage unter info@v-a-i.at, auch mit dem Schulkulturticket des Verkehrsverbund Vorarlberg



Monolith, Omicron electronics, Klaus, Vorarlberg, Österreich | Architektur: Anna Heringer, Martin Rauch | Foto: Stefano Mori



Raum für Geburt und Sinne, Frauenmuseum, Hittisau, Vorarlberg, Österreich | Architektur: Anka Dür, Anna Heringer, Martin Rauch, Sabrina Summer | Foto: Laurenz Feinig

Anna Heringer

Zur Person

„Architektur ist für mich ein Werkzeug, um Lebensbedingungen zu verbessern.“

Internationale Bekanntheit erlangte sie mit dem Bau der METI School in Bangladesch, die sie als Diplomarbeit an der Kunstuniversität Linz entwarf. Seitdem hat Heringer durch Bauten in Asien, Afrika und Europa sowie durch die Architekturlehre, unter anderem an der Universität Liechtenstein, der Harvard University, der ETH Zürich und der TU München, ihren mehrfach ausgezeichneten Architekturansatz weiterentwickelt und verbreitet.

Ihr zentrales Anliegen ist, Architektur als Katalysator für lokale Entwicklung einzusetzen durch die Verwendung natürlicher Baumaterialien wie Lehm, Bambus und Holz und die Einbeziehung der Nutzer:innen im Bauprozess.

Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Museen weltweit ausgestellt, darunter im MoMA New York, in der Cité de l'architecture Paris, im Museo ICO Madrid, im V&A Museum London und auf der Biennale in Venedig. Für ihre Arbeit erhielt sie unter anderem den Aga Khan Award for Architecture, den Global Award for Sustainable Architecture, den New European Bauhaus Preis 2021, den Philippe Rotthier European Prize for Architecture 2021, den Archdaily Building of the Year 2020 Preis und den OBEL Award 2020. Die UNESCO verlieh ihr einen Ehrenprofessortitel für „Earthen Architecture, Building Cultures and Sustainable Development“. 2022 wurde sie vom deutschen Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Neben ihren Tätigkeiten als Architektin, Aktivistin und Lehrende ist Anna Heringer auch Mitgründerin von Dipdii Textiles, einer Frauenkooperative für faire Mode und Textilkunst. Ihr Motto im kreativen Schaffen wie im Leben ist: Form Follows Love.



Anna Heringer | Foto: Gerald von Foris



Anandaloy Center, Rudrapur, Bangladesch | Architektur: Studio Anna Heringer | Foto: Kurt Hoerbst



DESI Training Center, Rudrapur, Bangladesch | Architektur: Studio Anna Heringer | Foto: Naquib Hussain